

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

Kurier



Ausgabe Dezember 2019 und Januar 2020

Pfadfinderjubiläum
Besondere Gottesdienste

Seite 6
Seite 24



Der aktuelle Konfi-Jahrgang



Fördervereinsjubiläum



Geselliges Beisammensein nach dem Erntedankgottesdienst

Zum Nachdenken:

„Es gibt keine Ungläubigen, sondern nur Andersgläubige.“
(aus: Über Kurz nach Lang, Siegfried Grosse und Christian Grosse, Frankfurt a. M. 2016)

Redaktionsteam:

Vera Darmstädter, Thomas Eil, Klaus Feldhinkel, Elke Günderoth, Bernhard Jilg, Marion Justen, Claudia Schumacher.

Verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstands: Ralf Kröger

Wer einen Beitrag einreichen oder anderweitig Kontakt mit dem Redaktionsteam aufnehmen möchte, erreicht uns: kurier@luki-la.org.

Lieber Herr Jesus,

wenn ich auf dieses Bild sehe, dann ist mir, als sähe ich dich. Geboren, um zu lieben. In die Welt gesenkt, um zu lieben. Wie einst in Bethlehem. Als habe Gott sein Herz verschenkt. So sagen wir Menschen oft, wenn wir einen anderen Menschen zu lieben meinen. Dann verschenken wir unser Herz, sagen wir, und meinen damit: Es gehört nun einem anderen. Oder einer anderen. Er oder sie hat mein Herz. Ohne den anderen meint man nicht mehr leben zu können. Kann man natürlich doch, man meint es ja nur. Und will sagen: So wertvoll bist du mir, dass ich dir mein Herz schenke. Das Herz steht für Leben. Ohne Herz kein Leben. Ohne Liebe keine Welt. Ja, so sieht es aus auf dem Bild: ohne Liebe keine Welt. Was der Welt noch fehlte zu ihrem Glück, war das Herz, warst du, Herr Jesus. Alles ging irgendwie seinen Gang, mag Gott gedacht haben, damals. Er sah auf seine Schöpfung; und siehe, es war sehr gut.

Und dann doch nicht. Der Mensch, Gottes Ebenbild, stiftete mit seinem Wollen mehr Unheil, als er Heil von Gott bekam. Du weißt das ja alles, Jesus. Das Unheil überwog das Heil. Es konnte nicht so weitergehen mit der Welt und Gott. Es musste etwas geschehen. Der Welt fehlte

noch ein anderes Herz, oder? Noch etwas anderes von Gott selbst also. Ja, die Gebote sind auch Gottes Herz, das weiß ich. Aber es sollte noch etwas ganz anderes sein, etwas aus Fleisch und Blut, mag Gott sich gedacht haben. Ist es so, Herr Jesus? Und dann kamst du. Und die Welt leuchtete vor Liebe. Wieder leuchtete sie. Wie schon am Sinai in den Geboten.

Tat sie natürlich nicht; oder nur ein winziges bisschen im Stall von Bethlehem. War es darin wirklich so still und heimelig, wie wir uns das immer vorstellen? Was dort leuchtete, waren die Menschen, von denen wir hören: die Hirten, die Weisen aus dem Morgenland. Bestimmt auch ein paar Nachbarn, die Essen und Getränke vorbeibrachten, ohne deswegen gleich auf die Knie zu fallen und zu beten. Oder zu jubeln wie die Hirten. Etwas Glanz war schon in der Hütte. Sonst hätte man sich das alles nicht behalten und aufgeschrieben. Das muss auch so sein, wenn das Herz zur Welt kommt: du, Herr Jesus. Gottes Liebe. Gottes Angesicht. Das bist du. Wie du sieht Gott aus. Wie Liebe nämlich.

Die Liebe ist aber nicht nur lieb. Sie ist auch mal schroff oder streng oder schweigsam. Die Liebe hat alles, was du hast, Herr Jesus. Alle

Kraft. Und alle Schwachheit. Manchmal ist sie oder scheint sie so schwach, dass sie gerade darum stark ist. Weil sie nicht unbedingt will, weil sie nicht unbedingt verlangt oder fordert oder Bedingungen stellt. Sie ist da, sie schaut uns an, sie wartet auf uns wie du, Herr Jesus. Sie wartet, bis wir sie mögen, deine Liebe. Und wir sie uns anziehen wie ein Gewand. Um dir näherzukommen. Nähe durch Anspruchslosigkeit. Die schönste Nähe. Und die schwerste. Schwer wie deine letzte Stunde. Liebe als Hingeben, ohne sich aufzugeben. Hingeben, um die Liebe nicht aufzugeben. Das Herz der Welt.

Habe ich dich da richtig verstanden, lieber Herr Jesus? Sich auch hingeben, um die Liebe nicht aufzugeben? Bist du das? Das Herz der Welt? Oft bist du schwer zu verstehen, Herr Jesus. Wie du gerade die seligsprichst, die nichts haben oder nichts wollen oder an sich und der Welt leiden. Wie du die Kleinen groß machst nicht mit Geld oder Kraft, sondern mit Ansehen. Wie du vom Paradies sprichst, dem Sehnsuchtsort. Wie du Gott vertraust. Da bleibt mir sozusagen das Herz stehen, wenn ich mir das vorstelle. Weniger sorgen, mehr vertrauen. Das sagst du ja. Und glaubst es so, dass du es tust. Wohl wegen der Liebe, die du spürst und gibst. Lie-

be vermag alles, meinst du. Weil sie Gott selbst ist in der Welt. Sein Herz. Verstehe ich dich da richtig, Herr Jesus? Ich vermag das alles nicht, leider. Vielleicht liebe ich zu viel nach Menschenart. Mit Wollen und Fordern, mit Bedingungen, auch mal mit Drohungen. Ich bin nicht wie du, Herr Jesus, leider.

Nimm mich trotzdem in deine Arme, bitte. Und halte mich an der Hand. Geh mit mir in diesen Wochen nach Bethlehem. Lass mich kurz in den Stall schauen zu Maria und Josef, den Hirten und Königen. Lass mich den kleinen Glanz sehen, der dort war. Und halte mich auch dann fest an deiner Hand, Herr Jesus, wenn es später nach Golgatha geht, der allerstärksten deiner Schwachheiten. Deinem Opfer, um die Liebe nicht zu opfern. Ich will das alles einfach immer wieder fühlen, sehen, spüren. Und ganz fest auf mein Herz legen. Vielleicht wird es dann etwas größer, mein Herz; besser gesagt: gewisser. Und sieht klarer, was wohl immer nötig ist: Vertrauen auf mehr als die Welt. Vertrauen auf Liebe, auch wenn sie verliert. Weil Liebe, auch wenn sie verliert, immer ein Gewinn bleibt.

Ralf Kröger

Was sind Werte?

Verantwortungsvoll und wertorientiert arbeiten in der Kita (Hessischer Bildungsplan)

Wir bewegen uns in wertorientierten Ebenen, diese beinhalten:

Ich/Familie/Freunde/soziale Gruppen/Nationen/Kulturkreise/die gesamte Menschheit/alle Lebewesen/Glauben/Umwelt und Natur.

Der Zweck der Werte dient von Anfang an der Orientierung und Findung seiner eigenen Werte. Werte sind wichtige Grundlagen für die kindliche Entwicklung.

Die Wertigkeit der eigenen Person aber auch der anderen Menschen sowie der Umwelt sollen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Auch den verschiedenen Religionen offen begegnen, den Glauben aller respektieren, Unterschiede wahrnehmen und bewusst damit umgehen.

All dies hat das Kita Team an zwei Fortbildungstagen im Martin-Luther Haus erarbeitet.

Es liegt in unserer Verantwortung unseren Alltag wertschätzend/wertorientiert zu leben.



Das sind einige unserer Kita Werte, die für uns alltagsbestimmend sind. Es gibt also noch viele Werte, die uns durch unser Leben begleiten sollten.

Machen sie sich doch auf die Reise, um Werte zu finden und zu entdecken. Es lohnt sich! Werte sind unser Leben. Werte machen das Leben wertvoll.

Kita Team Falterweg

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands
Stamm Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz in Lampertheim

Drei Tage lang feierte der Pfadfinderstamm Kurfürst Friedrich III von der Pfalz sein 70. Bestehen, stilt mit einem großen Zeltlager neben dem Badensee der Biedensandbäder. Dort hatten die Stammesmitglieder zuvor trotz widriger Wetterbedingungen eine große Jurtenburg von 5 Metern Höhe, sieben Schlafkothen, eine Feuerjurte, ein Lagertor und erstmals einen Glockenturm mit funktionierender Turmuhr aufgebaut.

In der Jurtenburg versammelten sich die 45 Lagerteilnehmer zur abendlichen Singerunde am Lagerfeuer. Gleichzeitig war die zentrale Jurte an den Wänden mit zahlreichen Fotos und Dokumenten aus der siebzigjährigen Geschichte bestückt. Zu den ständigen Lagerteilnehmern kamen täglich viele ehemalige Stammesmitglieder hinzu. Zwei davon hatten eigens die Reise aus der Schweiz angetreten. Speziell für die auswärtigen Gäste aus dem Gau Burgund war am Samstag ein Stadterkundungsspiel organisiert worden, das die Pfadis kreuz und quer durch die Lampertheimer Gemarkung führte. Alle Gruppen haben die ihnen gestellten Aufgaben hervorragend gelöst. Während die Jüngeren im Stadtgebiet unterwegs waren, grillten die



Älteren auf einem großen Speiß ein Lamm, das von Stammesmitglied Peter Medert beigesteuert wurde. Nach 5 Stunden war es gar und wurde mit großem Appetit am Abend verspeist.

Höhepunkt war der Sonntag, der neben dem Gottesdienst anlässlich des Jubiläums in der Domkirche einen Besuchertag vorsah. Frühmorgens machten sich die Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Fuß auf den Weg zur Domkirche, wo sie zusammen mit den Gitarristen ihre Liedbeiträge einsungen. Eingeladen waren die Gemeindeglieder der Lukas- und Martin-Luther-Gemeinde. Gekommen waren auch zahlreiche Pfadfinderfreunde aus benachbarten Stämmen, so dass die Kirche gut gefüllt war.

Gemeinsam mit Pfarrer Sven Behnke zogen die Bannerträger in die Kirche ein. Der Gottesdienst stand unter dem Zeichen des Regenbogens, so wie das gesamte Jubiläumslager, der die Brücke zwischen den Pfadfindern und dem Glauben nach Jesus Christus als Bund des Lebens und Zeichen des Friedens, der Vielfalt und Toleranz symbolisieren sollte.

Die Wölflinge präsentierten die vielfältigen Farben des Regenbogens. Pfarrer Behnke griff in seiner Predigt die Werte und Grundsätze der Christlichen Pfadfinderschaft auf. Der Stamm sang mit Gitarrenbegleitung das Lied „Von überall sind wir gekommen“, besser bekannt als Regenbogenlied und sein Stammeslied „Leinen Los“.

Das Wetter am Sonntag zeigte sich von seiner besten Seite, so dass die zahlreichen Besucher im Freien ihr Mittagessen genießen konnten. Für die Kinder und Jugendlichen waren verschiedene Aktionen vorbereitet, unter anderem Stockbrotrösten, Stofftaschen bedrucken, Gipslilien bemalen. Dosenwerfen und weitere Spiele stellten die Teamer in Zusammenarbeit mit dem Kinder- & Jugendausschuss der ev. Lukasgemeinde zur Verfügung. Großen Andrang herrschte an der alten Obstmühle, wo naturreine Äpfel zermahlen wurden und anschließend in der Kelter mit Muskelkraft ausgepresst wurden. Der Apfelsaft fand dankbare Abnehmer.

Vor der Kaffee und Kuchenrunde kamen die Ehrengäste zu Wort. Bürgermeister Gottfried Störmer überbrachte die Glückwünsche der Stadt und des Magistrates. Sein Geburtstagsgeschenk, eine große Torte mit dem Lagersymbol, war bald danach restlos aufgegessen. Zwei Vertreter des örtlichen Lions Club würdigten die langjährige Jugendarbeit des Stammes und hatten eine riesengroße Überraschung dabei - ein Scheck über 1000 Euro, der dankbar vom Stammesführer Adrian Zähringer entgegen genommen wurde.

Pfarrer Sven Behnke beglückwünschte den Stamm im Namen der beiden evangelischen Gemeinden und bat für die Zukunft um Gottes Segen.

Nach dem Kaffee lud Pfadi-Zauberer Rabanus am Seeufer zu seiner Show ein. Die Zuschauer, insbesondere die Kinder, waren begeistert von seinen Zauberkunststücken.

Drei Tage Jubiläumslager vergingen wie im Flug. Schön waren die vielen menschlichen Begegnungen. Man konnte die Verbundenheit richtig spüren. Das Jubiläum war gelungen und gibt Mut für die künftigen Jahre.

Text: Jolle



Nimm dir die beste Spezerei, die edelste Myrrhe, fünfhundert Schekel, und Zimt, die Hälfte davon, zweihundertfünfzig, und Kalamus auch, zweihundertfünfzig Schekel. Mose 2,23



© R_K_B_by_uschi dreiucker_pixelio.de

Wenn man in dieser Jahreszeit das Wörtchen „Zimt“ fallen lässt, dann denken vermutlich 80 Prozent

der so angesprochenen Personen sofort an Weihnachten, Winter und an Zimtsterne. Klar, Zimt ist bei uns ein typisches „Wintergewürz“, so ganz anders als in anderen Kulturen. Aber dazu später.

Wer den obigen Text weiterliest, wird feststellen, dass das „Rezept“ überhaupt nichts mit dem Essen zu tun hat, sondern eine Anleitung zur Herstellung eines Salböles ist. Dies führt uns zur nächsten, wichtigen Zimtverwendung: Der Geruch ist einfach phänomenal, und was gut riecht, muss auch irgendwie medizinisch wirksam sein.

Aber: Zimt ist nicht gleich Zimt: Man kann problemlos 5-6 verschiedene „Zimtpflanzen“ finden, die zimtähnlich schmecken. Alles sehr verwirrend!

Schauen wir mal etwas genauer hin: Es gibt den „Echten“ oder Ceylon-Zimt, *Cinnamomum zeylanicum*. Das ist der edelste vom Geschmack her. Die Zimt-Kassie, *Cinnamomum cassia*, auch China-zimt genannt, ist schon viel länger im Gebrauch, schmeckt aber eher scharf. Der dritte im Bunde ist der Indonesische Zimt, *Cinnamomum burmannii*, der recht preisgünstig ist.

Die Geschichte des Zimts reicht recht weit zurück. Schon die Chinesen und Inder verwendeten die Pflanze seit etwa 2000 v. Chr. (Hier: Kassia!) als Gewürz, während die Ägypter Zimt nicht nur zum Essen, sondern auch zum Einbalsamieren ihrer Pharaonen oder als Räucherwerk verwendeten. Die Römer wiederum nutzten Zimt erstmal medi-

zinisch, bevor sie den Geschmack schätzen lernten.

In Europa kam man erst im Mittelalter so richtig mit Zimt in Kontakt. Dann aber heftig! Er galt als eines der wertvollsten Spezereien überhaupt, verwendet gegen eine Vielzahl von Krankheiten. Na ja, und wer es sich leisten konnte, konnte Zimt sogar essen ... Als der Augsburger Kaufmann Anton Fugger seinem Herrscher - und Kreditnehmer! - Karl dem V., seinen Reichtum demonstrieren wollte, verbrannte er die Schuldscheine Karls vor dessen Augen in einem Feuer aus Zimtstangen.

Zum Glück ist das lange her, denn ich selbst kann eine Neigung zu diesem Gewürz nicht verleugnen. Wenn ich an die Zimtsterne meiner



© R_K_B_by_AvHumboldt_pixelio.de

Frau denke, läuft mir jetzt schon das Wasser im Munde zusammen ...!

Aber was ist „Zimt“ eigentlich? Nun, das bekannteste sind ja die Zimtstangen, die entstehen, wenn man die dünnen Zweige des Zimtbaumes von der Rinde befreit, also abschält, und diese dann trocknet. Dadurch entstehen die bekannten Zimtstangen. Je dünner die Rinde, umso feiner das Aroma. Bei der Zimtkassia sind die Stangen übrigens eindeutig dicker. Allgemein kann man schon sagen, dass der Preis etwas mit der Qualität des Produktes zu tun hat. Dann gibt es auch noch gemahlene Zimt, den man ja eher zu Süßspeisen, Gebäck, oder Biskuit verwendet.

Während man bei uns den Zimt meist zum Trinken (Glühwein) oder zum Backen (Kuchen, Weihnachtsplätzchen) benutzt, dient er in wärmeren Ländern häufig als wichtiges Speisegewürz. Denken wir nur an die Länder des Mittelmeeres, wo man ihn gerne für sehr deftige Speisen, wie Rind- und Lammgerichte oder für Pilaws benutzt.

Also, das probier' ich demnächst mal aus!

Klaus Feldhinkel

Plätzchen backen - eigentlich sollten die Plätzchen schon alle fertig sein und nur noch gemütlich bei einer Tasse Tee gefuttert werden, aber wie es immer so ist, sind die Plätzchen schneller weg und es bleibt mal wieder noch lange bis Weihnachten.

Bei uns zu Hause ist meistens eine Sorte immer früh alle, da wir alle diese mögen - Spritzgebäck mit Schokolade eingetaucht - mmmhhhh lecker.

Das haben sich die Kids auch mal öfter mit in die Schule genommen und auch noch verteilt, kein Wunder, dass es so schnell weg war. Da heißt es nochmal backen. Also gut, Zutaten sind ja meistens immer zu Hause - das Einzige was ein bisschen aufwendig ist, ist den Fleischwolf reinigen. Also los geht's ...

250 g weiche Butter, 250 g Zucker, 2 Pkg Vanillezucker, 3 Eigelbe und eine frisch abgeriebene Zitronenschale mit einem EL Milch verrühren. Dann 500 g Mehl und 2 EL Backpulver dazu geben und ebenfalls nochmal mischen. Der Teig kann sofort durch den Fleischwolf gedreht werden.

Prima ist es, wenn die Kids die „Spritzgebäck-Würste“ auf das

Backblech setzen, dann geht es recht flott und es macht zusammen auch einfach mehr Spaß. Ist ein Blech voll, dann gleich damit für 10 Minuten in den Ofen (Umluft bei 180°C). Wenn die Ersten Plätzchen draußen sind, muss sofort getestet werden, ob es auch wirklich schmeckt. Was meistens der Fall ist.

Am nächsten Tag machen wir dann meistens erst die Schokolade drauf, dann schmeckt es gleich nochmal so gut.

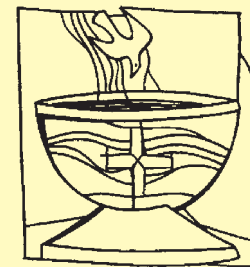
Also dann, frohes backen und eine leckere Adventszeit.

Marion Justen



Aus diesem Leben wurden abberufen:

15.09.	Rudolf Roeske	93
18.09.	Rosemarie Müller geb. Komba	80
20.09.	Werner Maul	91
25.09.	Klaus Vilgis	74
11.10.	Ilse Geyer geb. Arasmus	74



Mit der Taufe fand Aufnahme in unsere Gemeinde:

15.09.	Gemma Hailey Shank
15.09.	Mael Matthieu Müller
15.09.	Elouan Etienne Müller
15.09.	Aourel Alain Müller
22.09.	Noah Dotter
22.09.	Pénélope Jue

Änderungen vorbehalten.

► Kontakte und Adressen

Gemeindebüro: Kirstin Meiners, Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30
 Tel.: 2627
 Fax: 910587
 Mail: info@luki-la.org
 Homepage: www.luki-la.org

Geöffnet: Montag: 10:00 - 12:30
 Mittwoch: 08:30 - 12:30
 14:30 - 16:30
 Donnerstag: 17:00 - 19:00
 Freitag: 10:00 - 11:30

Kollektenkasse: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG
 IBAN: DE92 5089 0000 0014 3884 00, BIC: GENODEF1VBD

Küster: Marcel Beuzekamp
 Tel.: 01609 4473 970
 Mail: hausmeister@luki-la.org

Pfarrstelle Ost: Pfarrer Ralf Kröger Planckstr. 25
 Tel.: 53750
 Mail: ralf.kroeger@luki-la.org

Pfarrstelle West: Pfarrer Manfred Hauch
 Tel. 06251 9447259
 Mail: manfred.hauch@ekhn.de

Kindertagesstätte: Leitung: Kerstin Sassmann Falterweg 37
 Tel.: 57517
 Mail: kita-falterweg@luki-la.org

Telefonseelsorge: 0800-1110111 und 1110222 oder auch
 im Internet: www.telefonseelsorge.de

Kirchenmusik, Kinderchöre: Thomas Braun
 Mail: thomasbraun_92@yahoo.de

Ökumenische Diakoniestation: Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1
 Tel.: 9097-0
 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de

Unsere Veranstaltungen ◀

Konfi-Tag 07.12. 10:00 - 15:00 Uhr
 Jahrgang 2019/20: 18.01. 10:00 - 15:00 Uhr

Konfi-Elternabend 15.01. 19:30 Uhr
 Jahrgang 2019/20:

Seniorentreff: 04.12. 14:30 Uhr (Nikolaus)
 18.12. 14:30 Uhr (Weihnachten)

Erlebniskirche: 14.12. 14:30 Uhr

Gemeindeabend: 10.12. 20:00 Uhr Adventsfeier

Frauen im Gespräch: am ersten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr,
 Kontakt: Frau Schnur, Telefon 2837

Bewegungsgruppe (ehemals Funktionsgymnastik): Wir freuen uns sehr, dass ab Dezember Montag wieder eine Sportgruppe angeboten werden kann. Frau Ute Volkmar hat sich dazu bereit erklärt. Sie bietet montags um **19 Uhr** ab dem **2. Dezember** sanftes Yoga, Gymnastik, Entspannung etc. an. Es gibt keine Altersbeschränkung

Besuchskreis: am letzten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr

Chöre:
 Piano montags 15:30 - 16:15 Uhr
 Mezzoforte montags 16:30 - 17:15 Uhr

Kirchenchor: donnerstags 18:30 - 19:45 Uhr
 Chor Mosaik: donnerstags 20:00 - 21:30 Uhr

Posaunenchor: freitags 20:00 - 22:00 Uhr

„**Luther-Nachmittag**“ **des ev. Bundes:** Dieser traditionelle Nachmittag findet am **16. Februar 2020** statt und beginnt um **14:30 Uhr** im **Martin-Luther-Haus**. Referent ist **Hans Jürgen Basteck**, Pfarrer in Stockstadt am Rhein und Vorstandsmitglied des ev. Bundes Hessen. Sein Thema lautet „**Martin Luther im Jahr 1520**“. Bei Kaffee und Kuchen wird der Nachmittag gegen 17:00 Uhr enden.

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
 Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG
 IBAN: DE47 5089 0000 0014 8291 05, BIC: GENODEF1VBD

Allgemeiner Hinweis: Für besondere Gottesdienste beachten Sie bitte die Hinweise am Ende des Kurier.



01.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl und Adventsbingo	Pfarrer Kröger
03.12.	19:30 Uhr	Adventsandacht	Pfarrer Hauch
08.12.	18:00 Uhr	Abend-Gottesdienst zum 2. Advent - Lichtergottesdienst	Pfarrer Kröger
10.12.	19:30 Uhr	Adventsandacht	Pfarrer Kröger
15.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent mit Taufmöglichkeit	Prädikant Manske
17.12.	19:30 Uhr	Adventsandacht	Pfarrer Kröger
22.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Hauch
24.12.	15:00 Uhr	Familiengottesdienst zu Heiligabend mit Krippenspiel	Pfarrer Kröger
24.12.	17:00 Uhr	Christvesper zu Heiligabend	Pfarrer Kröger
24.12.	22:00 Uhr	Christmette zu Heiligabend	Pfarrer Kröger
25.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl	Pfarrer Hauch
29.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst - Weihnachtslieder singen	Pfarrer Hauch
31.12.	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend	Pfarrer Kröger
01.01.	17:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresanfang	Pfarrer Hauch
05.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Hauch
12.01.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst im Gemeindesaal	Pfarrer Kröger
19.01.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst mit anschl. Brunch	Pfarrer Kröger
26.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Kröger

Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung

04.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Hauch
15.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Hauch

Demenz-Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung

10.12.	16:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Hauch
14.01.	16:00 Uhr	Gottesdienst	Fr. Windörfer



Am 10. September besuchten uns Miriam Marhöfer und Michael Friedmann vom Projekt „Rent a Jew“ - Miete einen Juden - und berichteten den interessierten Gemeindemitgliedern vom Leben eines Juden in Deutschland. Bei dem Projekt geht es darum Interessierten aufzuzeigen, wie das Leben der in Deutschland ca. 200.000 Juden so aussieht. Die beiden Mannheimer sind seit ein paar Monaten die Ansprechpartner für das bundesweit existierende Projekt Rent a Jew, das auf Aufklärung und Begegnung zwischen Juden und Nichtjuden setzt. Wer keine Juden kennt, kann sich einen mieten, augenzwinkernd provokant ist dieser Titel gewählt. Mit dem Vermitteln des jüdischen Lebens will man Nichtwissen, Vorurteile und Berührungssängste abbauen. Ob Dinge des Alltags, Feiertage, Gebräuche und

religiöse Ausrichtungen - kein Thema ist den beiden sympathischen Vermittlern fremd, der Kampf gegen den zunehmenden Hass im Netz ein Dauerthema, das Projekt dagegen ein Ausgleich und Balsam für die Seele. So könne man proaktiv etwas gegen die ansteigende Diskriminierung setzen und nicht tatenlos zusehen.

Wer mehr Interesse hat über das Leben der Juden zu erfahren ...

info@rentajew.org,

es lohnt sich auf jeden Fall.

Thomas Ell

Konfi-Start

Noch ist der neue Konfi-Jahrgang noch nicht lange auf dem Weg hin zur Konfirmation, da liegen hinter uns schon zwei Highlights: Der erste Konfitag mit anschließender Begrüßung der „Neuen“ im Jugendgottesdienst und die erste Konfifahrt übers Wochenende nach Wolfstein in der Pfalz. In mehrerer Hinsicht ist dies ein Jahrgang mit besonderer Charakteristik. Da ist zum einen die Geschlechteraufteilung: 3 Jungs sehen sich 22 Mädchen gegenüber. Und da ist zum anderen das große Interesse und die Bereitschaft mitzumachen und sich zu engagieren. Letzteres gilt übrigens auch für die Konfi-Eltern, haben diese doch tatkräftig die An- und Abreise in die ca. 90 Kilometer entfernte Jugendherberge mitbewältigt. Herzlichen Dank dafür!

Nach der Ankunft am Freitagabend stand erst einmal die Zimmerverteilung auf dem Programm und dann freuten sich viele hungrige Menschen auf das leckere Abendessen. In der ersten Arbeitseinheit beschäftigten sich die Konfis mit unserer Gemeinde: Ein Puzzle von Lampertheim lösen, Wohnorte eintragen, Gemeindegebiet der Luthergemeinde herausfinden - es gab einiges zu tun. Bei der Beschäftigung mit den Angeboten, Gruppen,



Menschen und Gebäuden der Gemeinde bekamen alle einen ersten Eindruck, wie vielfältig es bei uns zugeht. Die Konfis arbeiteten hier wie auch am ganzen Wochenende sehr engagiert und hatten sehr viel Freude am Miteinander.

Am Samstag entdeckten die Jugendlichen, was Symbole wie Salz und Licht, Weinstock, Hirte und Herde, lebendige Steine, Hütte mit einer christlichen Gemeinde zu tun haben und welche biblischen Texte man mit ihnen in Verbindung bringen kann.

Zum Schluss des Arbeitens wurde es nochmals kreativ: Alle gestalteten gemeinsam ein Puzzle, das einerseits die Verbundenheit ausdrückte und das andererseits aber auch das Individuelle jedes Menschen wiedergab. Das Ergebnis kann übrigens in der Kirche besichtigt werden.

Aber es wurde nicht nur gearbeitet. Es wurde auch gespielt: Das ABC-Spiel wurde dabei zu einer großen Herausforderung für alle. Wie gut, dass die Andachten die Möglichkeit boten, zur Ruhe zu kommen und in Gesang und Gebet Gemeinschaft zu erfahren. Bevor es am Sonntag nach dem Mittagessen nach Hause ging, nahmen wir am Vormittag an einem Gottesdienst in einer kleinen Dorfkirche teil.

Ich habe dieses Wochenende als eine sehr gelungene gemeinsame Zeit erlebt, die Lust auf kommendes Miteinander weckt. Herzlichen Dank an alle, die dabei waren und zum Gelingen beigetragen haben.

Ralf Kröger

Am 1. Januar, am ersten Tag des neuen Jahres 2020 begrüßen wir um 17:00 Uhr das neue Jahr mit einem Gottesdienst. Silvester- und Neujahrsgottesdienste markieren - wie Geburtstage und Jubiläen - eine Grenze. Eine Grenze zwischen Altem und Neuem.

Wir schauen zurück auf das Alte: Aus einer Auswahl von Bildern aus dem Jahre 2019 wählen die Gottesdienstbesucher das Bild des Jahres 2020 aus.

Und wir schauen nach vorne mit der Jahreslosung für das neue Jahr 2020: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9,24).

Der Bibelvers drückt für mich eine wunderbar realistische Glaubens- und Lebenshaltung aus. Es ist ein Haben als hätte man nicht. Glauben kann man nicht „haben“ und festhalten. Aber der Glaube gibt einem trotzdem immer wieder neue Kraft und Energie. „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

Manfred Hauch, Pfr.

Für Erwachsene

Wunder einer Winternacht von Marko Leino

Man braucht kein echter Weihnachtsfan zu sein, um diese Geschichte zu lesen, man muss nicht einmal an den Weihnachtsmann glauben. Dieses Buch ist all jenen gewidmet, die an 365 Tagen im Jahr an Nächstenliebe und Uneigennützigkeit glauben ... So beginnt das Buch.

Zwei Kinder finden beim Spielen im Meer eine kleine Kiste mit einem Geschenk darin. Ein Geschenk aus vergangenen Tagen. Der Opa kennt die Geschichte und beginnt sie zu erzählen.

... eine Familie wie viele andere wird vom Schicksal zerrissen. Der kleine fünfjährige Niklas bleibt zurück und die Dorfbewohner nehmen sich des kleinen Jungen an. Niklas bleibt jeweils für ein Jahr bei einer anderen Dorffamilie und am Weihnachtsabend wird gewechselt. Eines Tages kommt der Tag, an dem Niklas zum unbeliebtesten Mann des Dorfes, dem Tischler Iisakki ziehen muss ...

Das Buch ist in 24 Kapitel unterteilt und könnte jeden Tag bis Weihnachten ein Stückchen gelesen werden, falls man es schafft, das Buch nach einem Kapitel zur Seite zu legen - ich konnte es nicht.

ISBN 978-3-499-24846-7 für 8,99€

Für Kinder

Mein 24. Dezember von Achim Bröger

Hier erlebt der Kleine Hund Flocki das erste Mal Weihnachten. Es ist kaum zu glauben was an einem Tag alles passieren kann. Da wird ein Baum hereingetragen und Pakete liegen unter den Betten. Komischer Kuchen mit Namen Stollen wird gegessen und am Ende will meine Familie den Baum, den sie erst so schön geschmückt haben wieder abbrennen. Vorsorglich habe ich dann mal die Streichhölzer versteckt. So ein komischer Tag, na ja ich konnte jedenfalls einen Einbrecher mit einem Rauschebart in die Flucht schlagen. Am Ende habe ich dann noch eine leckere Wurst bekommen, aber warum? Was war an diesem Tag jetzt nochmal so besonderes? Egal, die Wurst war echt lecker.

Ein lustiges Buch für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren, aus der Sicht des Hundes einfach köstlich geschrieben.

ISBN 978-3-401-70253-7 für 3,99€

Unter dem Motto „20 Jahre - Zeit für einen Rückblick“ durfte der Vorsitzende des Fördervereins, Helmut Schollmeier, am 9.9.2019 (sic!) zu einer Jubiläumsveranstaltung einladen und zahlreiche Mitglieder und Freunde sind seinem Ruf gefolgt. In seiner Rede hob Helmut Schollmeier, seines Zeichens bereits am 9.9.99 Mitgründer des Vereins, die schwierigen Startbedingungen hervor - das nicht gerade üppige, aber dennoch symbolträchtige Startkapital betrug 99,99 D-Mark (so lange ist das schon her). Durch zahlreiche Aktionen wie den Verkauf von Weihnachtsbäumen bei nicht immer angenehmen Außentemperaturen und auch mal starken Windböen (ansonsten gab man sich in all den Jahren nicht „abgehoben“), der Organisation von Skatturnieren mit und ohne „Oktoberfest“ und dem damals noch üblichen Rauchen in geschlossenen Räumen, Durchführung von Advents- und Bücherflohmärkten sowie durch die immer sehr hohe Bereitschaft von Einzelpersonen, großzügig zu spenden, konnten stolze rund 290.000 € seit der Gründung vor 20 Jahren akquiriert und in ganz unterschiedliche Projekte der Martin-Luther-Gemeinde auch gleich wieder investiert werden. Dies ergebe einen Schnitt von ca. 14.400 € Investitionssumme pro Jahr! Aus der wirklich langen Liste seien stellvertretend erwähnt: Anbau eines Aufzugs für etwa 17.000 € im Jahr 2000,

wovon die Gemeinde heute noch profitiert. Oder Außen- und Innensanierung des Martin-Luther-Hauses im Volumen von 21.000 € im Jahr 2003. Weiterhin Verbesserung der Akustik und der Innenbeleuchtung in der Kirche für etwa 10.000 € (2004). Ein großer Brocken war sicherlich die gelungene Neugestaltung des Kirchenvorplatzes für sage und schreibe 80.000 € im Jahr 2007 bzw. 2008. Neben zahlreichen Erneuerungen im Bereich der Küche, des Gemeindebüros und des Mobiliars in Kirche und Gemeindehaus - beispielsweise laufen Sie alle sonntags auf einem neuen Teppich im Innenraum der Kirche - sei das aktuelle Beispiel der Anlage eines Parkplatzes in der Sudetenstraße im Jahr 2018 für nochmals 20.000 € genannt. Dies alles wäre ohne die permanente großartige Hilfe von Ehrenamtlichen bei allen möglichen Veranstaltungen nicht denkbar gewesen, Helmut Schollmeier dankte diesen Unverzichtbaren sehr herzlich! Bei musikalischer Untermalung und einem köstlichen Drei-Gänge-Menü ließen alle Anwesenden diesen schönen Abend gemeinsam ausklingen, nicht ohne in Erinnerungen und alten Geschichten zu schwelgen, die viele aktiv miterlebt bzw. -gemacht haben. Auch in Zukunft will der Förderverein tatkräftig zu einem attraktiven Rahmen in der Gemeinde beitragen.

Bernhard Jilg

Gottesdienst zum Tag der Schöpfung 2019

Die Idee, so einen Gottesdienst tatsächlich „In der Schöpfung“ und nicht wie üblich in der Kirche zu feiern, ist schon einige Jahre her. Erstmals im Jahr 2016 kam es zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem NABU. Genauer gesagt, mit der Ortsgruppe Lampertheim, die extra ihre Sandgrube Feuerstein für diese Veranstaltung öffnete. Auch dieses Jahr wären wir wieder dort gewesen, hätte uns nicht die Witterung einen Strich durch die Rechnung gemacht. So ist sie halt, die Natur!

Eingedenk der herrschenden Trockenheit war natürlich jeder Tropfen, des einsetzenden Regens absolut willkommen und notwendig, aber die Instrumente und Notenblätter des Posaunenchores der Nässe auszusetzen geht gar nicht. Also musste der Gottesdienst notgedrungen in die Martin-Luther-Kirche verlegt werden. Das Thema der Predigt von Pfarrer Kröger passte dementsprechend hervorragend dazu. Es lautete: Der Mensch als „Krone der Schöpfung“. Mit extra großen Anführungsstrichen!

Kaum fällt ein bisschen Wasser vom Himmel, schon muss der Mensch flüchten ...

So verantwortungsbewusst wie ein „Guter König“ es tun sollte, benimmt sich die Krone der Schöpfung momentan nicht gerade. Mit Blick auf die zahlreich anwesenden Konfis ging Pfarrer Kröger auf aktuelle Entwicklungen, etwa den Klimawandel, Stichwort: Fridays - for - Future - Bewegung sowie den Plastikverbrauch ein. Das Fazit lautete somit für jeden Einzelnen, den Status als „Krone der Schöpfung“ kritisch zu hinterfragen und Verantwortung zu übernehmen. Diesen Faden nahm der Vertreter des NABU, Klaus Feldhinkel, auf und beleuchtete ihn aus Sicht des aktiven Naturschützers. Ein besonderer Dank galt anschließend dem Posaunenchor unter Leitung von Daniel Ott, der (wie immer!) professionell den Gottesdienst begleitete. Und eine spontane Umfrage von Pfarrer Kröger, wer von den Konfis denn Interesse an einem kleinen Arbeitseinsatz zur Unterstützung der Biotoppflege des NABU Lampertheim habe, erhielt erfreulich viel Zustimmung.

Klaus Feldhinkel



22 Teilnehmer waren der Einladung des ev. Bundes Lampertheim zum Jahresausflug nach Darmstadt gefolgt und trafen sich um 13:30 Uhr zur Abfahrt an der Martin-Luther-Kirche. Durch einen Verkehrsunfall auf der A67 und daraus resultierend einen gewaltigen Stau vor der Abfahrt zur A5 in Bensheim ergab sich eine gut einstündige Verspätung. Endlich in Darmstadt angekommen, begrüßte der dortige Pfarrer Andreas Schwöbel die Gruppe. Er gab interessante Einblicke in die Entstehung der Matthäuskirche. Sie wurde nahezu ausschließlich in Eigenarbeit der damaligen Bewohner der Heimstättensiedlung - dort steht - diese Kirche mit aus den Trümmern der 1944 zerstörten Stadt Darmstadt gemahlten Steinen gemauert. Das Holz für die Binder und die Dachkonstruktion stammt aus dem Schwarzwald. Die Innenwände sind unver-

putzt und wurden in den 1950er Jahren von dem Heidelberger Künstler Will Sohl mit Szenen aus dem Matthäus-Evangelium bemalt. Als Architekt war Prof. Otto Bartning verantwortlich, der in Deutschland insgesamt 49 solcher „Notkirchen“ bauen ließ, wofür manche Bauelemente nach dem Baukastenprinzip vorgefertigt wäre. Nach der Grundsteinlegung am 4. September 1949 konnte die Kirche schon am 19. März 1950 eingeweiht werden, was den enormen Willen und die unglaubliche Einsatzbereitschaft der Menschen in der Heimstättensiedlung erkennen lässt. Der Ausflug fand dann bei eiterabendlichen Einkehr in Lorsch noch einen gemütlichen Ausklang, gegen 19.30 Uhr waren alle Teilnehmer wieder wohlbehalten an der Martin-Luther-Kirche angelangt.

Meinrad Schnur

► Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum

Viele kennen diesen besonderen Gottesdienst unter der Bezeichnung „Jubelkonfirmation“ und verbinden damit den Gottesdienst, den die Martin-Luther-Gemeinde bisher gemeinsam mit der Lukasgemeinde immer am Pfingstsonntag in der Domkirche gefeiert hat.

Dieses gemeinsame Feiern war darin begründet, dass die entsprechenden Konfirmationsgottesdienste der goldenen, diamantenen, eisernen und gnadenen Konfirmandinnen und Konfirmanden auch unserer Gemeindeglieder früher in der Domkirche gefeiert wurden.

Auch silberne Konfirmanden wurden zu diesem Festgottesdienst eingeladen.

Nun ist es aber so, dass nicht nur die silbernen Konfirmanden auch in unserer Gemeinde konfirmiert wurden, sondern inzwischen auch alle, die jetzt goldene Konfirmation feiern. Deshalb hat unser Kirchenvorstand beschlossen, ab 2020 selbst einen festlichen Gottesdienst für alle

silbernen und goldenen Konfirmanden zu feiern. Als Tag im Kirchenjahr wurde der Palmsonntag festgelegt, sodass am 5. April 2020 erstmals alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind, die 1970 oder 1995 konfirmiert wurden, an einem festlichen Jubiläumsgottesdienst und einem nachmittäglichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen teilzunehmen. Diese Einladung gilt sowohl allen Gemeindegliedern, die in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert wurden, wie auch allen, die in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden, inzwischen aber Mitglied unserer Kirchengemeinde sind.

Wer zu diesem Festtag kommen möchte, ist gebeten, sich in unserem Gemeindebüro telefonisch (2627) oder per Mail (info@luki-la.org) anzumelden. Für alle Interessierten wird es ein erstes Treffen am Dienstag, dem 21. Januar, um 19:00 Uhr im Martin-Luther-Haus geben. Herzliche Einladung dazu!

Ralf Kröger

► Aus der Gemeinde

Beschallungssystem in der Kirche: Am letzten Sonntag im November (24.11.) und am ersten Sonntag im Dezember (1.12.) wird eine Testanlage der Firma Audiance in unserer Kirche im Einsatz sein. Dieser Test dient dazu, herauszufinden, ob eine andere Anlage eine merkliche Verbesserung der Akustik bringen könnte. Wir bitten alle Interessierten recht herzlich, an diesen Gottesdiensten teilzunehmen und uns Rückmeldung zu geben.

► Aus der Gemeinde

Adventsandachten

Wir laden herzlich zu besinnlichen Andachten in der Adventszeit in unsere Kirche ein. Diese finden jeweils dienstags um **19:30 Uhr** statt (also am **3., 10. und 17. Dezember**). Die abgedunkelte Kirche eröffnet Raum zur Ruhe und lädt ein, die Adventszeit bewusst zu erleben. Nutzen Sie diese Gelegenheit zu einem kleinen Ausstieg aus dem alltäglichen Trubel.

Hausabendmahl

Wir möchten sie darauf hinweisen, dass es möglich ist, dass ein Pfarrer zum Hausabendmahl zu Ihnen nach Hause kommt. Im Rahmen einer kleinen Andacht ist dies für diejenigen eine gute Gelegenheit, das Abendmahl zu empfangen, die aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht mehr zum Gottesdienst kommen können. Übrigens kann diese Feier zuhause gerne zusammen mit Menschen aus Familie oder/und Nachbarschaft erlebt werden.

Weihnachten

An **Heiligabend** sind Sie herzlich zu folgenden Gottesdiensten eingeladen: **15:00 Uhr Krippenspiel-Gottesdienst**, **17:00 Uhr Christvesper** unter Mitwirkung unserer **Pfadfinder**, welche uns das Friedenslicht bringen, das in Bethlehem entzündet wurde. Und **22:00 Uhr Christmette**. Am **ersten Feiertag** feiern wir um **10:00 Uhr Gottesdienst** mit **Abendmahl**.

Jahreswechsel

Am **Altjahresabend**, also an „Sylvester“, verabschieden wir das Jahr mit einem Gottesdienst um **18:00 Uhr**. Schon am nächsten Tag treffen wir uns um **17:00 Uhr** zum **Neujahrsgottesdienst**. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchenvorstand herzlich unter der Empore zu einem kleinen Umtrunk und zur Wahl des Bildes des Jahres 2019 ein.

Kleidersammlung

Auch 2019 wird wieder die Kleidersammlung für die Niederramstädter Diakonie stattfinden. Im Januar ist zur Abgabe vom **20. bis 24. Januar** von **8:00 bis 18:00 Uhr** das Lutherhaus geöffnet. Kleidersäcke können Sie nach den Gottesdiensten oder während der Öffnungszeiten im Gemeindebüro erhalten.

► Besondere Gottesdienste

Gottesdienst mit Adventsbingo am 1. Advent, 1.12., 10:00 Uhr

Bingo im Gottesdienst - geht das? Ja das geht! - Davon jedenfalls ist Pfarrer Kröger überzeugt, der dazu einlädt in diesem Gottesdienst ein Bingo der besonderen Art zu spielen. Stift und Papier erhalten alle am Eingang; Aufmerksamkeit und Kombinationsgabe müssen mitgebracht werden. Übrigens: Natürlich gibt es für alle, die zuerst „Bingo“ rufen, einen kleinen Preis.

Meditativer Abendgottesdienst am 2. Advent, 8.12., 18:00 Uhr

Unter der Überschrift „Mache Dich auf und werde Licht“ lädt dieser Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Kröger dazu ein, der Dunkelheit und dem Licht in der Adventszeit nachzuspüren und zu entdecken, welche große Zusage der Advent für uns Christinnen und Christen macht. Lieder, Texte und liturgische Gestaltung möchten im Wechselspiel von Licht und Dunkelheit Geborgenheit und Glaubensgewissheit vertiefen.

Weihnachten und Jahreswechsel

Hinweise zu diesen Gottesdiensten finden Sie auf **Seite 23!**

Abendgottesdienst mit einem Elefanten und den Hu's, 12.1., 18:00 Uhr

Dieser Elefant ist wirklich sehr sensibel. Er entdeckt ein kleines Volk und nimmt sich seiner an. Aus dieser Geschichte hat Hollywood einen wunderschönen Kinofilm gemacht. Der steht im Mittelpunkt dieses Abendgottesdienstes. Natürlich gibt es auch Filmausschnitte zu sehen.

Und: Wer möchte, ist herzlich eingeladen, sich gemeinsam diesen Film im Anschluss an den Gottesdienst anzuschauen. Wir feiern diesen Gottesdienst in unserem **Gemeindesaal**.

Ach ja: aus rechtlichen Gründen darf ich den Filmtitel hier nicht erwähnen. Aber fragen Sie ruhig ;).

Familiengottesdienst für Große und Kleine, 19.1., 11:00 Uhr

Wer sagt eigentlich, dass es in der Kirche immer schön ernst sein muss, dass niemand rumlaufen darf und dass Gottesdienste für Kinder nichts für Erwachsene sind (und umgekehrt)? Keine Ahnung wer das sagt, aber ich bin sehr sicher, dass das alles nicht stimmt. Unsere Familiengottesdienste eröffnen Raum für alle Generationen. Wir feiern sie übrigens um **11:00 Uhr**, damit Familien mal gemeinsam einen Tag in Ruhe beginnen sollen. Und damit niemand hungrig nach Hause gehen muss, gibt es **anschließend** einen **Brunch** für alle!

